



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von Bismarck bis Bürgerversicherung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.16

Ausbildung und Beruf

Von Bismarck bis Bürgerversicherung – Die deutsche Sozialversicherung

Clemens Kaesler



© RAABE 2019

© Fotolia/maho

Das deutsche Sozialversicherungssystem ist bereits über 100 Jahre alt und wird heutzutage von vielen als selbstverständlich betrachtet. Dabei ist es eine gesellschaftliche Errungenschaft: Krankheit, Unfall und Arbeitslosigkeit werden finanziell abgefangen, für das Alter und eine eventuell notwendige Pflege wird vorgesorgt. Die Unterrichtseinheit spannt den historischen Bogen von Bismarck bis hin zu den aktuellen Leistungen des deutschen Sozialversicherungssystems. Die derzeitigen Probleme der Finanzierung des Systems werden anhand von aktuellen, schüler-nahen Fallbeispielen anschaulich beleuchtet.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die historische Dimension der Sozialversicherung begreifen; die fünf Säulen der Sozialversicherung kennen; die Prinzipien der Sozialversicherung verstehen; die Bürgerversicherung als Alternative kritisch diskutieren
Thematische Bereiche:	Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung, Bürgerversicherung
Medien:	Schaubilder, Infografiken
Zusatzmaterial:	Stationenlernen zu den fünf Sozialversicherungen

Fachliche Hinweise

Deutschland als Sozialstaat

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Sozialstaat. Das bedeutet, dass der Staat dazu verpflichtet ist, für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu sorgen. Wesentlicher Bestandteil der sozialen Sicherung in Deutschland ist die Sozialversicherung. Diese Errungenschaft geht auf Reichskanzler Otto von Bismarck zurück, der Ende des 19. Jahrhunderts die Verelendung der durch die Industrialisierung gebeutelten, ärmeren Bevölkerung verhindern wollte. Gleichzeitig konnte er durch die Einführung beispielsweise der gesetzlichen Krankenversicherung die Arbeiterschaft für sich gewinnen, soziale Unruhen vermeiden und den bereits existierenden freiwilligen Versicherungen, z. B. der Gewerkschaften, gewissermaßen das Wasser abgraben: „Mein Gedanke war, die arbeitenden Klassen zu gewinnen, oder soll ich sagen zu bestechen, den Staat als soziale Einrichtung anzusehen, die ihretwegen besteht und für ihr Wohl sorgen möchte.“ (Otto von Bismarck: Gesammelte Werke. Friedrichruher Ausgabe. 1924/1935. Band 9. S. 195-196.)

Industrialisierung – Landflucht und ihre Folgen

Vor der Industrialisierung lebten die meisten Menschen auf dem Land in Großfamilien und waren durch ihre Familie für das Alter und in Krankheitsfällen abgesichert. Mit der Industrialisierung wurden viele Arbeitsplätze in den Städten geschaffen und so zogen immer mehr Menschen vom Land weg. Die Familien verkleinerten sich. Nun lebten meist nicht mehr mehrere Generationen unter einem Dach. Dies bedeutete, dass man bei einer schweren Krankheit nicht mehr durch die Angehörigen versorgt wurde. Ein Unfall oder eine Krankheit konnten damals zur Folge haben, dass ein Arbeiter kein Geld mehr verdienen konnte und seine Familie hungern und betteln musste.

Bismarcks Idee der Sozialversicherung

Bismarck richtete zunächst eine gesetzliche Krankenversicherung ein. Denn einen Arztbesuch oder teure Medikamente konnten sich damals nur wohlhabende Menschen leisten. Am 17. November 1881 sprach Bismarck vor dem Reichstag: „Geben Sie dem Arbeiter das Recht auf Arbeit, so lange er gesund ist; sichern Sie ihm Pflege, wenn er krank ist; sichern Sie ihm Versorgung, wenn er alt ist.“ (Stenografische Berichte des Reichstags: V, IV, Band 1. S. 481.)

Die fünf Säulen der Sozialversicherung

Die deutsche Sozialversicherung steht auf fünf Säulen. Diese Säulen sind:

- die gesetzliche Krankenversicherung,
- die Arbeitslosenversicherung,
- die Rentenversicherung,
- die gesetzliche Unfallversicherung,
- die gesetzliche Pflegeversicherung.

In der gesetzlichen Sozialversicherung ist der größte Teil der deutschen Bevölkerung versichert, die nach dem Solidaritätsprinzip aufgebaut ist. Das bedeutet konkret, dass die Beschäftigten einen Teil ihres Lohnes in eine allgemeine Kasse zahlen, aus der Geld an Bedürftige gezahlt wird: z. B. an Arbeitslose oder Rentner.

Gesetzliche und private Sozialversicherungen

Im Unterschied zu den gesetzlichen Versicherungen herrscht bei privaten Versicherungen nicht das Solidaritätsprinzip („alle für einen“), sondern das persönliche Risiko des einzelnen Menschen wird kalkuliert. Ist jemand dauerhaft krank und braucht deshalb mehr Medikamente, muss er langfristig mehr in die private Krankenversicherung einzahlen als ein Gesunder.

Sozialversicherungsbeiträge

Grundsätzlich gilt, dass die Beiträge für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen sind. Die Unfallversicherung wird komplett vom Arbeitgeber übernommen. Die Höhe der Beiträge, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in die Versicherung einzahlen müssen, ist prozentual festgelegt und wird regelmäßig neu berechnet. Ab einer bestimmten Höhe des Bruttoeinkommens, welche auch jährlich neu bestimmt wird, werden die Beiträge nicht mehr prozentual berechnet: Dieser Höchstbetrag wird „Beitragsbemessungsgrenze“ genannt.

Ergänzendes Material

- ▶ <https://sozialversicherung-kompetent.de/>

Auf dieser Website finden sich sowohl allgemeine Informationen zu den fünf Säulen der Sozialversicherung als auch zahlreiche Urteile aus der Sozialgerichtsbarkeit.



- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=HfACZuLfUMA>

Dieses Erklärvideo eignet sich z. B. zur Wiederholung von Inhalten vor Klassenarbeiten etc.

Didaktisch-methodisches Konzept

Die Unterrichtseinheit hat die wirtschaftspolitische Bildung der Schülerinnen und Schüler¹ im Blick, welche das gesetzliche Sozialversicherungssystem kennen lernen. Dies geschieht mithilfe eines Lernzirkels. So können sich die Schüler individuell und selbstorganisiert mit einem Lerngebiet auseinandersetzen. Zunächst erarbeiten sich die Schüler wichtige Begriffe und Definitionen (z. B. Beitragsprinzip, Solidaritätsprinzip, Beitragsbemessungsgrenze), bevor sie kritisch aktuelle Entwicklungen und Alternativmodelle (z. B. Bürgerversicherung) beurteilen und einschätzen.

Aufbau und Einstieg

Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt induktiv. Anhand von historischen Bildern, die die Situation der Arbeiter während der Industrialisierung veranschaulichen, wird die Problematik der Absicherung im Falle von Krankheit oder Unfällen beleuchtet.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur noch „Schüler“ verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.



Auf einen Blick

Soziale Sicherung – Eine historische Errungenschaft

1./2. Stunde

- Lernziel:** Die Schüler begreifen die Sozialversicherung als eine historische Errungenschaft, die immer noch politisch und gesellschaftlich eine wichtige Rolle spielt.
- M 1** **Eine Errungenschaft der Geschichte** – Soziale Sicherung
- M 2** **Von Bismarck bis Schröder** – Die Sozialversicherung im Wandel der Zeit

Die fünf Säulen der Sozialversicherung

3.–5. Stunde

- Lernziel:** Die Schüler kennen die Prinzipien sowie die fünf Säulen der Sozialversicherung und verstehen deren Verankerung in der sozialen Marktwirtschaft.
- M 3** **Soziale Marktwirtschaft** – Kapitalismus mit sozialer Absicherung
- M 4** **Solidarisch und äquivalent** – Prinzipien der Sozialversicherung
- M 5** **Ein stabiles Gebilde** – Die fünf Säulen der Sozialversicherung
- M 6a-e** **Stationenlernen zu den Sozialversicherungen**
- M 6a** **Station I: Die gesetzliche Krankenversicherung**
- M 6b** **Station II: Die gesetzliche Rentenversicherung**
- M 6c** **Station III: Die gesetzliche Arbeitslosenversicherung**
- M 6d** **Station IV: Die gesetzliche Unfallversicherung**
- M 6e** **Station V: Die gesetzliche Pflegeversicherung**

Die Bürgerversicherung – Eine Alternative?

6./7. Stunde

- Lernziel:** Im Rahmen einer Podiumsdiskussion beurteilen die Schüler die Vor- und Nachteile einer Bürgerversicherung.
- M 7a** **Die Bürgerversicherung** – Eine Alternative zur „Zwei-Klassen-Medizin“?
- M 7b** **Podiumsdiskussion zur Bürgerversicherung**

Hinweise und Erwartungshorizonte



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von Bismarck bis Bürgerversicherung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

